

FORUM CW

Das Magazin der SPD-Fraktion Charlottenburg-Wilmersdorf

BVV-FRAKTION

SPD

CHARLOTTENBURG-
WILMERSDORF

FRÜHJAHR 2022

Sichere und soziale Kieze für Charlottenburg-Wilmersdorf



Den Bezirk sozial-ökologisch gestalten

Grüne und SPD Charlottenburg-
Wilmersdorf unterzeichnen Zähl-
gemeinschaftsvereinbarung

Seite 3

Kiezblocks für Charlottenburg- Wilmersdorf

Die Idee, Quartiere vom Durchgangsver-
kehr zu befreien, ergreift auch in Berlin
immer mehr Raum.


Seite 6

Wohnen wieder bezahlbar machen

Nicht nur Bestand muss gesichert werden,
vielmehr muss zusätzlich neuer Wohnraum
gebaut werden.

Seite 8

 [instagram.com/spdfraktioncw](https://www.instagram.com/spdfraktioncw)

 [facebook.com/spdfraktioncw](https://www.facebook.com/spdfraktioncw)

 [twitter.com/spdfraktioncw](https://www.twitter.com/spdfraktioncw)

Bleiben wir im Gespräch

Liebe Mitbürger*innen,

wir freuen uns, dass Sie zugegriffen haben und jetzt die erste Ausgabe unseres Fraktionsmagazins „Forum CW“ in der neuen Wahlperiode in den Händen halten.

Auf den ersten Seiten möchte wir die Gelegenheit nutzen, darzustellen, was seit Beginn der Wahlperiode erreicht wurde:

Unterzeichnung und Aushandlung der Zählgemeinschaft mit BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Wahl des Bezirksamts und Verabschiedung des Bezirkshaushalts.

Weitere Themen sind die Stärkung der Innenstadt, der neue Runde Tisch Obdachlosigkeit, unser Debattenstart für ein Gedenken an die Opfer von Corona im Stadtraum, Sicherheit im Kiez, wie

wir klimaneutral werden wollen, Schulwegsicherheit, Sport und Wohnen. Eine große Fülle an Themen, die uns die ersten Monate der Wahlperiode beschäftigt haben.


Die gute Versorgung der Menschen, die aus der Ukraine geflohen sind, hat eine hohe Priorität und ist von einem breiten Konsens im Bezirk getragen. Dies haben wir in gemeinsamen Erklärungen aller demokratischer Fraktionen klar gemacht.

Wir möchten gemeinsam mit Ihnen unseren Bezirk gestalten. Deshalb freuen wir uns über Ihre Anregungen für unsere Arbeit in der BVV. Nehmen Sie dazu gerne mit uns Kontakt auf. Sprechen Sie uns an!



Ihr Alexander Sempf
Fraktionsvorsitzender

In dieser Ausgabe

Den Bezirk sozial-ökologisch gestalten Grüne und SPD Charlottenburg-Wilmersdorf unterzeichnen Zählgemeinschaftsvereinbarung	3
<hr/>	
Wahl des BVV-Vorstands und des Bezirksamts	3
<hr/>	
Mehr Schulwegsicherheit Neue Dialogdisplays angeschafft	4
	
<hr/>	
Bezirkshaushalt für 2022/23 ist beschlossen	4
<hr/>	
Öffentliche Räume schaffen, in denen sich alle sicher fühlen	5
<hr/>	




Kiezblocks für Charlottenburg-Wilmersdorf
2 Millionen Euro für sichere Kieze. 6

Mehr Schulwegsicherheit
Neue Dialogdisplays angeschafft 4

Standortmanagement
Wilmersdorfer Straße“ gestartet 7



Gedenkstätte für die Opfer der Corona-Pandemie	7
<hr/>	
Wohnen wieder bezahlbar machen	8
<hr/>	
Sportbezirk praktisch und nachhaltig stärken	8
<hr/>	
Einrichtung eines Runden Tisches Obdachlosigkeit	9
<hr/>	
	
<hr/>	
Langfristiges Konzept für den Breitscheidplatz	9
<hr/>	
Die SPD-Fraktion in der BVV Aktiv für unseren Bezirk	10



Den Bezirk sozial-ökologisch gestalten

Grüne und SPD Charlottenburg-Wilmersdorf unterzeichnen Zählgemeinschaftvereinbarung

Die Kreis- und Fraktionsvorstände von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der SPD haben am 9. Dezember im Rathaus Charlottenburg die Zählgemeinschaftvereinbarung unterzeichnet. Zuvor hatten die Delegiertenversammlung der SPD sowie die Mitgliederversammlung der Grünen der Vereinbarung mit großer Mehrheit zugestimmt.

Die Zählgemeinschaft nimmt wesentliche Projekte der letzten Jahre auf und führt sie fort: die Neugestaltung von Breitenbach- und Bundesplatz, die Entwicklung des Westkreuzparks, die Fortführung des Milieuschutzes, die Verkehrswende und die Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung sowie die wirtschaftliche Stärkung der City West.

Weitere Ziele finden Sie unter folgendem QR-Code in der Vereinbarung. ■



Wahl des BVV-Vorstands und des Bezirksamts

Die Bezirksverordnetenversammlung von Charlottenburg-Wilmersdorf hat am 16. Dezember 2021, ihren Vorstand und anschließend die Mitglieder des Bezirksamts gewählt.



Zum Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung wurde unser Fraktionsmitglied Wolfgang Tillinger gewählt.



Zur stellv. Bezirksbürgermeisterin und Bezirksstadträtin für Bildung, Sport, Kultur, Liegenschaften und IT wurde Heike-Schmitt-Schmelz (SPD) gewählt.



Zum Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung wurde Fabian Schmitz-Grethlein (SPD) gewählt.

Das Bezirksamt hat die ersten neue Dialogdisplays für Charlottenburg-Wilmersdorf angeschafft. In den letzten Jahren hat die SPD-Fraktion immer wieder nachgefragt, recherchiert und Anträge gestellt, damit endlich wieder Displays nutzen kann.

Nach einer gescheiterten Ausschreibung hat die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz es nach 5 Jahren möglich gemacht, dass der Bezirk die Mittel selbst abrufen kann und dieser so die ersten fünf neuen Dialogdisplays besorgen konnte.

Sie sollen erst einmal auch zukünftig mindestens halbjährlich rotieren. Über mögliche Veränderungen am Rotationsintervall soll nach Auswertung der Messdaten entschieden werden. Als erste Standorte sind die Eichendorff-Grundschule (2 Geräte), die Nehring-Grundschule (2 Geräte) und die Halensee-Grundschule (1 Gerät) vorgesehen. Bei der Auswahl der Standorte übernimmt das Bezirksamt auch Vorschläge aus den Verkehrsgutachten zum Karl-August-Kiez (Eichendorff-GS) und zum Klausenerplatz-Kiez (Nehring-GS).



Mehr Schulwegsicherheit

Neue Dialogdisplays angeschafft

Für die Wartung der Geräte wird ein Vertrag angestrebt, der auch die Altgeräte umfasst. Nach einer ersten Begutachtung ist die Wiederinbetriebnahme von drei Geräten realistisch.

Dialogdisplays sind ein wichtiger Baustein für mehr Schulwegsicherheit und wir freuen uns, dass den vielen Einsendungen der SPD Befragung aus dem Jahr 2021 nun Rechnung getragen wird. ■ CB



Bezirkshaushalt für 2022/23 ist beschlossen

In der Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung am 17.03 wurde mit den Stimmen der Fraktionen der GRÜNEN und der SPD der Bezirkshaushalt 2022/23 für Charlottenburg-Wilmersdorf beschlossen.

819.946.400 Euro plant der Bezirk in diesem Jahr an Ausgaben. Das meiste da-

von ist festgelegt für Kosten für Personal, Sozialausgaben, Schulen und die Jugendarbeit. Durch die Corona-Pandemie stehen dem Bezirk deutlich weniger finanzielle Mittel zur Verfügung. Bezirksbürgermeisterin Kirstin Bauch hatte zusammen mit anderen Bezirksbürgermeister*innen in einem Schreiben an

den Senat eine bessere finanzielle Ausstattung der Bezirke gefordert.

Für uns ist klar, dieser Haushalt ist auf Kante genäht und verlangt auch im weiteren Handeln noch große Anstrengungen. Trotz dieses geringen Spielraums hat die grün-rote Zählgemeinschaft poli-

tische Schwerpunkt für die nachhaltige und sozial gerechte Umgestaltung des Bezirks gesetzt. Der SPD-Fraktion war es ein wichtiges Anliegen, dass zusätzliche Landesmittel ohne Zweckbindung in die für uns wichtigen Bereiche Bildung, Nachhaltigkeit, Ausstattung und Digitalisierung fließen.

Eine Millionen Euro aus der Tiefbauunterhaltung sollen pro Jahr für sichere Schulwege verwendet werden. Mit einer weiteren Millionen Euro werden verkehrsarme Kieze geplant und Maßnahmen umgesetzt, um Durchgangsverkehr aus Wohnquartieren herauszuhalten.

Zuletzt hat der Senat angekündigt, den Bezirken weitere finanzielle Mittel u. a. für die Tagesreinigung in den Schulen zukommen zu lassen. Dies ist ein wichtiger Schritt, reicht aus unserer Sicht aber für eine adäquate Reinigung und Rekommunalisierung, wie wir sie uns vorstellen, noch nicht aus. ■ AS



Öffentliche Räume schaffen, in denen sich alle sicher fühlen

Sicherheit im öffentlichen Raum zu schaffen und zu gewährleisten, beinhaltet eine Vielfalt an unterschiedlichen Aufgaben und Akteuren.

Dies im Blick zu behalten und aufeinander abzustimmen ist dabei eine der Herausforderungen. Wichtige Aspekte sind der demografische Wandel und die daraus resultierenden veränderten Anforderungen und die angedachte Nutzung. Daraus folgt, dass bei der städtebaulichen Planung schon früh-

zeitig sicherheitsrelevante Aspekte sowie die späteren Nutzer:innen einbezogen werden müssen. Soziale Vernetzung innerhalb von Wohnquartieren muss ebenso gestärkt werden, wie eine regelmäßige Begutachtung und eine Beteiligung der betroffenen Bürger:innen.

Dabei ist es auch notwendig, das Bewusstsein für Fragen der Sicherheit z. B. auch im Einzelhandel, bei Wohnungsunternehmen oder bei (Sport-)

Vereinen zu wecken und eine direkte Zusammenarbeit mit ihnen zu suchen.

Konkrete Maßnahmen für uns sind: Umsetzung des Mobilitätsgesetzes, Verbesserung der Einsehbarkeit sowie die Pflege und Instandhaltung von öffentlichen Plätzen, Investitionen in die soziale Infrastruktur, Belebung des öffentlichen Raumes durch Aktivitäten und zeitlich unterschiedliche Nutzungen, bessere Beleuchtung von Straßen, weniger Müll, Quartiersmanagement. ■ AS



Kiezblocks für Charlottenburg-Wilmersdorf

2 Millionen Euro für sichere Kieze

Die Idee, Quartiere vom Durchgangsverkehr zu befreien, findet auch in Berlin immer mehr Anklang. Auf Initiative der SPD-Fraktion investieren wir in Charlottenburg-Wilmersdorf in den nächsten Jahren 2 Millionen Euro in sichere Kieze. In diesem Jahr sollen Konzepte für den Karl-August-Kiez und den Klausenerplatz-Kiez entwickelt werden. Die Entscheidung, welche Kieze wir im nächsten Jahr angehen, werden zu Zeit gefällt.

Was sind Kiezblocks?

Ein Kiezblock ist ein städtisches Quartier ohne Kfz-Durchgangsverkehr. Die Straßen im Kiezblock gehören vorrangig Fuß-, Rad- und öffentlichen Nahverkehr. Alle Gebäude im Kiezblock sind trotzdem für Rettungsfahrzeuge, Müllabfuhr, Lieferverkehr etc. erreichbar, nur eine durchgängige Querung mit dem Kfz ist nicht mehr möglich. Die übrigen (Wohn-)Straßen werden zu Grünflächen, Fußgängerzonen oder mit Radwegen und Straßmöbeln versehen. Damit der Kfz-Verkehr nicht einfach auf den Nachbarkiez ausweicht, ist es entscheidend, angrenzen-

de Quartiere bei der Gestaltung von Kiezblocks zu berücksichtigen und in die Planung miteinzubeziehen.

Was bringen Kiezblocks?

Weniger Kfz-Verkehr in den Quartieren bedeutet weniger schädliche Luft- und Lärmemissionen. Die Aufenthaltsqualität für Anwohner*innen und Anlieger*innen steigt, und die Straßen werden sicherer. Für Fuß-, Rad- und öffentlichen Nahverkehr werden die Verbindungen attraktiver und zeitsparender. Auch Lieferverkehre profitieren von der Verkehrsvermeidung in den Nebenstraßen, zumal der Durchgangsverkehr wegfällt. Kiezfremde Kfz-Fahrer*innen müssen Umwege über die Hauptstraßen einrechnen; die Wege des kiezigen Kfz-Verkehrs wird im schlimmsten Fall einige hundert Meter länger.

Inwiefern unterscheidet sich ein Kiezblock von einem klassischen Berliner Wohnviertel?

Der Durchgangsverkehr wird mittels Einfahrtssperren am Kiezblock-Rand oder

sog. Diagonalsperren innerhalb des Kiezblocks verhindert. Eine Diagonalsperre sind 5–6 Poller (oder ähnliche Absperrungen), die diagonal in einer Kreuzung aufgestellt werden, so dass der Kfz-Verkehr nur nach rechts bzw. nach links abbiegen kann; Fuß- und Radverkehr können weiterhin in allen Richtungen fahren. Werden Diagonalsperren oder Einfahrtssperren an wenigen strategischen Kreuzungen bzw. Einfahrten in einem Kiezblock aufgestellt, so verlagern diese den Kfz-Durchgangsverkehr auf einfache und effektive Weise auf die Hauptstraßen. Stadtmöbel, wie Ruhebänke oder Spielgerüste, können aufgestellt werden.

Durch Schwellen kann der Kfz-Verkehr bei der Einfahrt in den Kiezblock entschleunigt werden. An manchen Stellen können Einbahnstraßen diesem Zweck dienen. Ergänzt durch verkehrsberuhigende Elemente wie Blumenkästen und Bäume entstehen Mischnutzungsflächen mit hoher Aufenthaltsqualität. ■

AS

Standortmanagement „Wilmersdorfer Straße“ gestartet



Mit dem im November gestarteten Standortmanagement „Wilmersdorfer Straße“ hat unser ehemaliger Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann einen weiteren Erfolg in seiner Amtszeit erzielt und unsere Anträge zum Thema umgesetzt.

So kann der Standort weiterentwickelt werden, um langfristig Tausende Arbeitsplätze zu sichern. Gemeinsam müssen jetzt Konzepte erarbeitet werden, um alle Einkaufsstrassen im Bezirk zukunftsfest zu machen.

Die bereits bestehenden Schwierigkeiten der Einkaufsstrassen im Bezirk wurden durch die Corona-Krise noch einmal verschärft. Der Online-Handel macht dem stationären Handel in den Fußgängerzonen und Einkaufsstrassen zunehmend mehr zu schaffen, Läden müssen schließen und stehen anschließend zum Teil über einen längeren Zeitraum leer. Der Leerstand – und damit das verringerte Angebot – führt wiederum dazu, dass die Attraktivität des Standorts weiter nachlässt. Aus diesem

Grund müssen gemeinsam mit allen Akteuren abgestimmte Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden.

Einkaufsstrassen müssen vielfältig sein und zum Verweilen einladen. Dazu gehört ein ansprechender Geschäftsmix, ein gutes Einkaufserlebnis, sowie Zonen mit Sitzgelegenheiten zum Ausruhen und Verweilen. Auch bezirkliche Institutionen (z. B. Bürgeramt, Bibliothek) können Einkaufsstrassen zusätzlich beleben. Menschen müssen sich beim Einkaufen wohlfühlen, deswegen kann auch eine verstärkte Begrünung oder eine Reduzierung des fließenden Verkehrs sinnvoll sein. Dadurch könnten Sicherheit und Luftqualität verbessert, Lärm reduziert und insgesamt die Aufenthaltsqualität erhöht werden. Auch ein abgestimmtes Parkraummanagement (sofern noch nicht vorhanden) sowie ein Konzept für Ladezonen sollte im Konzept-Prozess diskutiert werden. ■ PR

Gedenkstätte für die Opfer der Corona-Pandemie

Während der Corona-Pandemie sind bis heute in Deutschland 112.579 und in Berlin allein 4.020 Todesfälle gemeldet worden (Zahlen des Robert-Koch-Instituts, Website eingesehen am 04.01.2022).

Vielen Menschen war es nicht möglich, sich noch von Ihren Familienangehörigen und Freunden zu verabschieden. Es ist nötig, für die Hinterbliebenen einen Ort des Innehaltens und der Trauer im öffentlichen Raum an einem belebten Platz zu schaffen und damit auch zu verdeutlichen, dass diese Pandemie existiert.

Es geht der SPD-Fraktion nicht darum, den Kampf gegen Corona zu beenden, sondern eine Debatte über ein würdiges Denken zu starten und gleichzeitig damit die Notwendigkeit zu zeigen, sich impfen zu lassen, denn immer noch sterben Menschen. ■ CS/CT





Wohnen wieder bezahlbar machen

Vorneweg, es gibt nicht die eine Lösung, um Wohnen wieder bezahlbar zu machen. Bezahlbarer Wohnraum kann auch nicht nur im Bestand gesichert werden, vielmehr muss zusätzlich neuer Wohnraum gebaut werden.

Allerdings nicht durch den Bau von Eigentumswohnungen, die sich Berliner:innen nicht leisten können, sondern mit Mietwohnungen, deren Miete 11 Euro nicht übersteigt. Selbstver-

ständig ohne dabei den preisgebundenen Wohnungsbau zu vernachlässigen. Dazu muss die Bauordnung für Berlin auf Senatsebene in den Bereichen korrigiert werden, die eine Verteuerung und ein Verlangsamtes des Bauens verursachen. Weiter muss der Senat eine Möglichkeit schaffen, dass kein Bauvorhaben ohne preisgebundenen Wohnanteil errichtet werden kann. Im Bezirk muss die Bearbeitung der Anfrage durch einen Investor zeitnah und ergebnisorientiert durchgeführt werden.

Wir müssen darüber hinaus höher bauen können als bisher und auch eine Bebauung an ungewöhnlichen Orten (wie auf einem Regerückhaltebecken) ermöglichen. Der Milieuschutz muss bis zur Entlastung des Marktes möglichst flächendeckend Mieter:innen schützen. Im Bezirk darf die Verwaltung nicht alleingelassen werden, sondern muss durch eine engagierte und entscheidungsfreudige politische Führung unterstützt werden. ■ WT

Sportbezirk praktisch und nachhaltig stärken

Gerade in unserem Bezirk haben Jung und Alt viele Möglichkeiten, Angebote im Breiten- und Vereinssport zu nutzen. Trotz der diversen vorhandenen Sportstätten gibt es weiteren Bedarf.

Deshalb wird die Hauptaufgabe die Weiterentwicklung des Sportentwicklungsplanes sein. Wir setzen uns zudem für die Weiterverfolgung des Sportstätten-sanierungsprogramms ein. Die Akquise von externen Geldern für die Sanierung ist uns ein wichtiges Anliegen.

Mittelfristig fördern wir den Ausbau von Sport- & Freizeitgeräten in Parks, um den Breitensport zu stärken. Kurzfristig wollen wir die Kooperationen mit den Sportvereinen verbessern, daher plant unsere Sportstadträtin die Gründung eines Rats des Sports. Schulsport & Vereinssport wollen wir sinnvoll verzahnen, denn es gibt viele Synergieeffekte.

Wertschätzung ist verbunden mit Respekt, Wohlwollen und Zugewandtheit. Das entsteht nicht durch Formalia, wie der bisherige eigenständige Sportausschuss gezeigt hat. Sondern durch Sport-

stätten, die auf dem neuesten Stand sind, eine Sportstadträtin und Fraktionen, die stets ansprechbar sind und durch die Weiterentwicklung und Verzahnung von Angeboten. ■ FT/CR



Einrichtung eines Runden Tisches Obdachlosigkeit

Unser Vorschlag, den Runden Tisch Obdachlosigkeit wieder einzuberufen, hat guten Anklang gefunden. Wir brauchen einen langfristigen Fahrplan zur Bekämpfung der Obdachlosigkeit im Bezirk.

Die Situation der Obdachlosigkeit im Bezirk hat sich in den letzten Jahren verschärft. Bedingt durch Gentrifizierung und Verdrängung, wird die Obdachlosigkeit in unserem Bezirk sichtbarer und teilweise auch problematischer für Anwohnende. Vor allem die Situation am Stuttgarter Platz macht deutlich, dass es

so für Betroffene und Anwohnende nicht weiter gehen kann. Der Platz verwahrlöst zunehmend und die Betroffenen leben am Platz unter schwierigen Bedingungen. Für akute Notlagen braucht es schnelle Lösungen und einen regelmäßigen Austausch der Akteure. Darüber hinaus hat das Land Berlin es sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 die Obdachlosigkeit in Berlin zu bekämpfen. Um dieses Ziel auch im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf umsetzen zu können, braucht es eine langfristige Strategie zur Bekämpfung der Obdachlosigkeit. ■ AKB



Langfristiges Konzept für den Breitscheidplatz

Der Breitscheidplatz soll durch ein neues dauerhaftes Verkehrskonzept des Bezirks umgestaltet und gesichert werden. Dass Bewegung in die jahrelange Diskussion kommt, ist sehr zu begrüßen.

Gleichzeitig muss in dem Konzept sichergestellt werden, dass die aktuellen Anforderungen aus dem Berliner Mobilitätsgesetz ebenso berücksichtigt werden, wie Anforderungen, die sich aus dem näheren Umfeld ergeben.

Die Verwaltungen müssen Räume wie den Breitscheidplatz endlich als Ganzes denken und kein Stückwerk machen, wenn wir wirklich vorankommen wollen bei den großen Themen. Klimaanpassungen, die Umsetzung des Mobilitätsgesetzes, die Steigerung der Aufenthaltsqualität sowie auch die Sicherheit bei Veranstaltungen müssten im Fokus stehen.

So ist es zum Beispiel wichtig, dass bei der Umgestaltung des Breitscheidplatzes

auch der Kurfürstendamm mitgedacht wird und der Beschluss zur Umgestaltung entweder gleichzeitig umgesetzt wird oder man sich zumindest für eine spätere Umgestaltung alle Möglichkeiten offenhält.

Der SPD-Fraktion ist es bei allen Entwicklungen wichtig, dass der Breitscheidplatz nicht zu einer Festung wird, sondern ein offener Ort in der City-West bleibt. ■ AS

Die SPD-Fraktion in der BVV

Unseren Bezirk gemeinsam gestalten



Alexander Sempf

Fraktionsvorsitzender

sempf@spd-fraktion-cw.de



Dr. Claudia Buß

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Sprecherin für Eingaben und Beschwerden

buss@spd-fraktion-cw.de



Dr. Ann-Kathrin Biewener

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Sprecherin für Jugendhilfe und Soziales

biewener@spd-fraktion-cw.de



Kai Bodensiek

Beisitzer im Fraktionsvorstand

Sprecher für Bürgerdienste, IT und Digitalisierung

bodensiek@spd-fraktion-cw.de



Nico Kaufmann

Beisitzer im Fraktionsvorstand

Sprecher für Umwelt, Grünflächen, Natur- und Klimaschutz

kaufmann@spd-fraktion-cw.de



Wolfgang Tillinger

Bezirksverordnetenvorsteher

tillinger@spd-fraktion-cw.de



Annegret Hansen

Bezirksverordnete

Sprecherin für Gesundheit

hansen@spd-fraktion-cw.de



Dr. Jürgen Murach

Bezirksverordneter

Sprecher für Ordnungsangelegenheiten und Verkehr

murach@spd-fraktion-cw.de



Constanze Röder

Bezirksverordnete

Sprecherin für Haushalt, Personal und Diversity

roeder@spd-fraktion-cw.de



Claudia Spielberg

Bezirksverordnete
Sprecherin für Stadtentwicklung
info@spd-fraktion-cw.de



Timur Sarić

Bezirksverordneter
Sprecher für Wirtschaftsförderung und
Tourismus, Partizipation und Integration
info@spd-fraktion-cw.de



Dr. Felicitas Tesch

Bezirksverordnete
Sprecherin für Schule und Sport
tesch@spd-fraktion-cw.de



Holger Wuttig

Bezirksverordneter
Vorsitzender des Ausschusses für Ord-
nungsangelegenheiten und Verkehr
wuttig@spd-fraktion-cw.de



Dr. Christiane Timper

Beisitzerin im Fraktionsvorstand
Sprecherin für Weiterbildung, Kultur
und Liegenschaften
timper@spd-fraktion-cw.de

Weitere Informationen
zur SPD-Fraktion unter:
[www.spd-fraktion-cw.de/
fraktionsmitglieder](http://www.spd-fraktion-cw.de/fraktionsmitglieder)



Wir sind ansprechbar

Nutzen Sie unsere Angebote

-  www.facebook.com/spdfraktioncw
-  www.twitter.com/spdfraktioncw
-  www.instagram.com/spdfraktioncw
-  info@spd-fraktion-cw.de
-  030 90 29-149 07

Melden Sie sich für unseren Newsletter an:
www.spd-fraktion-cw.de/seite/newsletter
Oder kommen Sie einfach vorbei:

Montag	16.00 - 18.00 Uhr
Dienstag	10.00 - 14.00 Uhr
Mittwoch	10.00 - 14.00 Uhr
Donnerstag	10.00 - 14.00 Uhr, an Tagen der BVV von 12.00 - 16.00 Uhr
Freitags	10.00 - 14.00 Uhr

Rathaus Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin, Raum 124

KONTAKT

Viele weitere Informationen
über die SPD-Fraktion und
unsere Arbeit finden Sie unter

Website: www.spd-fraktion-cw.de

Facebook: facebook.com/spdfraktioncw

Twitter: twitter.com/spdfraktioncw

Instagram: instagram.com/spdfraktioncw

und im Büro der SPD-Fraktion Charlottenburg-Wilmersdorf

Rathaus Charlottenburg
Otto-Suhr-Allee 100
10585 Berlin
Telefon: 90 29 149 07
Telefax: 90 29 149 13
E-Mail: info@spd-fraktion-cw.de

Sprechzeiten:

Montag: 16:00 - 18:00 Uhr

Dienstag-Freitag: 10:00 - 14:00 Uhr

(Ausnahme Donnerstag vor der BVV: 12:00 - 16:00 Uhr)

Impressum

ViSdP: Alexander Sempf, Fraktionsvorsitzender, sempf@spd-fraktion-cw.de

Fotos: SPD-Fraktion Charlottenburg-Wilmersdorf, deluse architects, Michael de Groot,
Wolfgang Mahnke

Autoren: Alexander Sempf, ??

